

RGV



Bei der Aktion „Einfach gemeinsam“ hatten Jung und Alt die Chance, sich in 30 Sportarten zu versuchen.
FOTO: HEIKO LEHMANN

Saarbrücker Sport-Aktion begeisterte Kinder

Bei „Einfach gemeinsam“ in der Hermann-Neuberger-Sportschule durften sich die Teilnehmer in 30 Sportarten erproben.

VON HEIKO LEHMANN

SAARBRÜCKEN Mit zwei Händen hält sich der siebenjährige Mulham von der Lindenschule in Riegelsberg mitten in einer Kletterwand fest und sucht mit einem Fuß den nächsten Tritt. Wenige Augenblicke später hat er ihn gefunden und klettert bis zum Ende der Wand in die Höhe. Dann wird Mulham an einem Sicherheitsseil wieder auf den Boden gelassen. „Das war cool. Ich bin zwar schon öfters irgendwo hinaufgeklettert, aber noch nie so professionell“, sagt der Siebenjährige.

Wenige Meter weiter steht die achtjährige Alina aus der Grundschule in Göttelborn noch etwas wackelig das erste Mal auf Inlineskatern. Die 68-jährige Renate Becker aus Homberg hält die kleine Alina am Arm und zeigt ihr, wie man richtig fährt. „Ich fahre seit 18 Jahren und habe selber erst spät angefangen. Aber skaten hält fit, und ich möchte es nicht mehr missen“, erzählt Renate. Und als Alina dann sogar ein kleines Hindernis herunter fährt, fängt sie an zu strahlen. „Ich fahre heute das erste Mal auf Inlineskatern. Das ist toll und viel besser als klettern“, freut sich Alina.

Etwa 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene kamen am vergangenen Montag in die Hermann-Neuberger-Sportschule nach Saarbrücken zu der Aktion der Saarländischen Sportjugend „Einfach gemeinsam“. Alter, Religion, Hautfarbe, Behinderung oder Nichtbehinderung – das alles spielte keine Rolle. Die Aktion dauerte sieben Stunden. Jeder konnte aus etwa 30 Sportarten auswählen und durfte das, was ihn interessierte, genau so ausprobieren, wie es ihm gefiel.

Der 48-jährige, geistig behinderte Thomas Heck aus dem Haus Sonne in Walsheim ging mit seinen Freunden von Station zu Station und hatte beim Tischtennis besonders viel Spaß. „Keine Ahnung warum, aber es gefällt uns. Wir müssen viel la-

chen“, sagte Thomas Heck.

Die neunjährige Linda von der St. Barbaraschule in Altenkessel übte gerade einmal 20 Minuten Teller drehen und konnte danach schon die ersten Kunststücke. Dabei muss man einen Teller auf einem Stock so schnell rotieren lassen, dass der Teller nicht herunterfällt. Linda konnte sogar den rotierenden Teller unter einem Bein hindurch balancieren. „Ich hatte das früher schon mal gemacht, wusste aber gar nicht, dass ich das noch kann“, sagte die Neunjährige.

Lukas aus der Grundschule Köllerbach lernte bei Vertretern des BC Folsterhöhe boxen und verprügelte mit viel Leidenschaft eine Puppe. „Das macht Spaß, wenn man es richtig kann“, sagte der Siebenjährige.

Bei Julian von der Füllengarten-grundschule in Saarbrücken und Anneli von der Grundschule in Bous war Konzentration und Präzision angesagt. Die beiden Siebenjährigen probieren beim Bogensportclub Mandelbachtal richtiges Bogenschießen mit echten Pfeilen aus. Harald Brengel vom Verein zeigte den Kindern, was sie zu beachten hatten.

Julian hob nach seinem Schuss den Daumen hoch, und nach dem Schuss von Anneli gab es plötzlich Applaus. Die Siebenjährige hatte genau in die Mitte der Scheibe getroffen, so dass es auch den erfahrenen Trainern die Sprache verschlug. „Ich habe so etwas noch nie gemacht. Es hat aber riesigen Spaß gemacht“, sagte Anneli.

Genauso treffsicher zeigte sich die siebenjährige Alisa von der Erich-Kästner-Grundschule in Holz. Beim Sackloch, einer vor allem im Saarland sehr aufstrebenden Sportart, warf Alisa zwei von drei Säcken genau ins Loch. „Wir haben das Mal in der Nachmittagsbetreuung gespielt. Ich wusste aber nicht, dass ich das so gut kann“, sagte die Siebenjährige und strahlte.



Diese Kinder übten sich in Selbstverteidigung.

FOTO: HEIKO LEHMANN



Lukas überzeugte als Boxer.

FOTO: HEIKO LEHMANN



Mulham bezwang die Kletterwand.

FOTO: HEIKO LEHMANN



Linda balancierte einen rotierenden Teller auf einem Stab.

FOTO: HEIKO LEHMANN



Alina erprobte sich auf Inlineskates und fand Halt bei Renate.

FOTO: HEIKO LEHMANN

Rund 400 Menschen aus dem gesamten Saarland machten mit

SAARBRÜCKEN (leh) Etwa 400 Menschen, überwiegend Kinder und Jugendliche, versuchten sich am vergangenen Montag an 30 unterschiedlichen Sportarten in der Mehrzweckhalle und auf dem daneben liegenden Parkplatz der Hermann-Neuberger-Sportschule in Saarbrücken. Bei der Aktion „Einfach gemeinsam“ war Iris Engel von der Saarländischen Sportjugend mindestens genau so viel in Bewegung wie der Nachwuchs an den vielen Sportstationen. Die 52-Jährige ist die Projektmanagerin der Aktion, bei der es vor allem

um Inklusion geht – also Menschen mit Behinderungen spielen zusammen mit Menschen ohne Behinderungen. „Eigentlich mag ich das Wort Inklusion gar nicht. Ich möchte, dass alle Berührungsängste weg-

„Wir wollten keinen benachteiligen.“
Iris Engel, Organisatorin

fallen und dass alle Menschen zusammen einfach ihre Freizeit und ihren Sport gestalten“, sagt Iris Engel. Sie hatte 2018 die Idee zum gro-

ßen, gemeinsamen Sporttag in Saarbrücken, zu dem am vergangenen Montag Menschen aus dem gesamten Saarland kamen.

Finanziell unterstützt wurde die Aktion von der Aktion Mensch, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, von Demokratie Leben, dem Regionalverband Saarbrücken und dem Deutschen Olympischen Sportbund. Etwa 50 ehrenamtliche Helfer unterstützten die Saarländische Sportjugend.

„Morgens tauchte plötzlich eine Gruppe von zwölf Studenten auf



Iris Engel. FOTO: HEIKO LEHMANN

und half uns den ganzen Tag bis zum Abbauen. Das war wirklich großartig“, lobte Iris Engel die Helfer.

Viele Sportverbände machten an dem Tag mit und nutzten die Gelegenheit, ihre Sportarten zu präsentieren. Fußball und Handball waren

nicht dabei. „Das haben wir bewusst so gemacht, damit andere Sportarten auch mal zum Zug kommen. Das wollen wir beim nächsten Mal sogar noch steigern. Golf und Frisbee und andere Randsportarten haben heute noch gefehlt, die wollen wir im kommenden Jahr präsentieren und hoffen, dass alle gemeinsam dabei viel Spaß haben“, sagte die Projektmanagerin. Auch beim Essen und Trinken wurde auf die Gesundheit und den Geldbeutel der Kinder geachtet. Es gab fast ausschließlich gesunde Sachen zum Essen, und alles kostete nur einen Euro. „Wir wollten keinen

benachteiligen, deshalb haben wir das so gemacht“, sagt die 52-Jährige, die für das kommende Jahr noch weitere Ideen hat.

„Die Musik fehlt noch. Wir wollen das Ganze etwas rockiger gestalten und vielleicht auch den einen oder anderen Tanz den Kindern vorstellen“, verrät Iris Engel von ihren tollen Ideen, die bislang bei allen sechs Veranstaltungen von „Einfach gemeinsam“, prima ankamen.

Produktion dieser Seite:
A. Stallmann, J. Laskowski, M. Saeftel